

gäbe hier keine Deutschen mehr. Statt dessen kräftigt sich hier das deutsche Element seit drei Jahren in der erfreulichsten Weise. Es hat sich dies namentlich jetzt wieder gelegentlich der Einschreibung der Schüler in die öffentlichen Schulen gezeigt. Trotzdem nämlich heuer eine Anzahl deutscher Volls- und Bürgerschulen sowohl für Knaben, als auch für Mädchen neu eröffnet wurde, sind bereits fast alle Klassen derart überfüllt, daß hier und da zahlreiche Aufnahmewerber zurückgewiesen werden mußten. Und doch bestehen seit Kurzem auch in den beiden Vorstädten Simeonow und Kollontienenthal besondere deutsche Schulen, und auch die Zahl der hier bestehenden deutschen Privatschulen ist eine ganz respectable. Nachdem nun von sibirischer Seite jeder Nichtdeutsche in Acht und Bann gethan wird, der seine Kinder nicht in die sibirischen Schulen schickt, so ist durch die erwähnte Thatsache der schlagende Beweis geliefert, daß die deutsche Bevölkerung in Prag, trotz aller Terrorismus von nationaler Seite und trotz aller Zwangsmaßnahmen, noch immer einen ganz ansehnlichen Factor repräsentirt und sowohl nach der Kopfzahl, als auch nach der Intelligenz und Steuerleistung auf Beachtung Anspruch erheben darf. — In Angelegenheit der Demolirung der hiesigen Festungswerke ist wieder ein Schritt nach vorwärts gemacht. Vorgehen ist nämlich von Seite der Regierung die Bewilligung herabgelangt, daß auch die Schanzen vom Staatsbahnhofe bis zum sogenannten Neuthor niedrigeren werden können. Die Demolirung der fortificatorischen Werke vom Staatsbahnhofe bis zum sogenannten Spittelthor ist zum größten Theile bereits vollendet. — Der Kampf zwischen Ali- und Jungtschischen hat sich nunmehr auch auf die ländlichen Gesellschaften und Lebensweise erstreckt. Aus welchen je nach der Parteiführung das betreffende Ausgeschick entweder die jungtschischen Journale „Kardoni listy“ und „Ewoboda“, oder die ali-schischen Blätter „Gsch“ und „Kefrot“ demonstrativ ausgeprochen wurden. Seit Kurzem sind hier übrigens zwei neue sibirische Volkblätter entstanden, ein ali-schisches unter dem Namen „Broust“ („Der Weizen“) und ein jungtschisches unter dem Namen „Obroma“ („Die Vertheilung“).

Paris, 20. September. Die Erfahrung in Mainz-Vertr. ist eine von denjenigen, welche für Commentare einen prächtigen Spielraum lassen, und die Journale commentiren denn auch ins Unmögliche hinein. Die republikanischen Journale tragen Sorge zu erklären, daß zwar die Regierungspolitik, die „Septennatpolitik“, grundsätzlich gescheitert worden, daß aber das republikanische Postulat sich durchaus nicht gegen die Kaiserin persönlich richtet. Das Land, sagen sie, auf verschiedene Art den nämlichen Gedanken vertheilt, habe bei der Wahl in Maine-et-Loire, wie bei der Kaiserin's Reise nach der Bretagne und nach dem Norden, den Wahlschicksalpräsidenten nicht als den Präsidenten einer siebenjährigen Republik, sondern als den auf sieben Jahre ernannten Präsidenten der definitiven Republik proclamirt. Die Niederlage des Ministeriums wird in der That nicht betrüben werden können. Wie sehr man dieselbe im ersten Augenblicke empfunden hat, geht aus einem bei uns kaumigen Umstände hervor. Die Depeschen, welche nach und nach die Resultate der Abstimmung melden, wurden nach dem üblichen Brauche sofort im Ministerium des Innern den barrenden Boten der Journale mitgetheilt. Diesmal hat man sie so lange als möglich geheim zu halten gesucht. Das Resultat war schon auf privatem Wege hier bekannt, als man im Ministerium des Innern, welches die ersten Nachrichten bekommt, noch Äffern mittelste, welche die Möglichkeit eines Tages für Bruns in Aussicht stellen. Eine Zeit lang behauptete man dort sogar, Bruns sei wirklich gewählt. Auf alle Fälle konnte sich das Ministerium durch dieses schlaue Mittel nur eine kurze Schonung verschaffen. Der schlechte Erfolg der Septennatcandidatur erklärt die gestern Abend entlassenen Gerächte von einer Ministerkrise, die bis jetzt auf keinem tatsächlichen Umstande beruhen. Am stärksten compromittirt ist der Unterrichtsminister de Camont, der ganz besonders seine persönlichen Einflüsse in Maine-et-Loire zu Gunsten der offiziellen Candidatur geltend gemacht hat. Der Camont scheint jetzt bestimmt an den Erfolg seines Schicksals geglaubt zu haben. Er war während der Wahl in Angers und ertheilte im Sitzungszimmer des conservativen Wahlcomités seine Befehle. Seine Thaten, sowie das Benehmen der Localbehörden werden, wie man glaubt, in der nächsten Sitzung der Permanenzcommission (am 1. October) der höchsten Behörde seitens der Republikaner führen. — Der französische Gesandte in Rom, Marquis de Kaulles, tritt in dem Nordwesten von Bayonne als Candidat zum Generalwahl auf. Er hat ein Hundschreiben an die Wähler ge-

richtet, in welchem er sich als Anhänger der definitiven Republik bekennt, indem er sich auf „Mac Mahon's Appell an die „gemäßigten Männer aller Parteien“ bezieht. Das „Journal des Debats“ legt großes Gewicht auf diese Erklärung eines hohen Staatswürdentragers, der seine Regierung bei einer der großen europäischen Mächte vertritt. Das Beispiel ist jedenfalls danach anzunehmen, zu zeigen, einen wie durchaus politischen Charakter die Wahlen vom 4. October annehmen. — Thiers ist in Mailand angekommen. Er hat wirklich, wie vor einigen Tagen verkündigt wurde, seine Anwesenheit in Mailand zu einer öffentlichen Kundgebung benutzt. Die „Republique française“ erzählt folgende Details: Sonntag empfing Hr. Thiers in Sizilien den Besuch einer ansehnlichen Gruppe von Bürgern. Bei dieser Gelegenheit hielt er eine wichtige Rede, in welcher er seine Haltung seit seiner Ernennung zur Präsidentenwahl in Beziehung auf die öffentliche Kundgebung erklärte. Der Schluß der Rede lautete in diesen Worten: „Da Ihr die Monarchie nicht schaffen könnt, so schloßt die Republik und schloßt sie freiwillig und aufrichtig.“

Paris, 20. September. (Tel.) In der Rede, welche Thiers, wie gemeldet, am Sonntag in Sizilien gehalten hat, sagte derselbe: Das Europa der Gegenwart ist nicht mehr das Europa von 1815. Es ist friedlich und durchaus gemäßig geworden und hat zum größten Theil in seinem eigenen Interesse Wünsche für eine Wiederaufrichtung (retablissement) Frankreichs. Europa weiß, mit welchen Schwierigkeiten und Unmöglichkeitkeiten wir zu kämpfen haben, und würde die Errichtung einer monarchischen Regierung nur mit Misstrauen ansehen, da dieselbe der gegenwärtigen Richtung der Gemüther nicht entsprechen und weder Kraft noch Dauer haben würde. — In der morgen stattfindenden Sitzung der Permanenzcommission wird, dem Bernehmen nach, die Linke die Regierung wegen ihrer bei der jüngsten Wahl beobachteten Haltung interpelliren, da es den Anschein gewinnt, als ob die Regierung aus dem System der offiziellen Candidatur zurückkommen beabsichtigt. Sobald soll die Regierung über das Resultat des gegen die Bonapartisten eingeleiteten gerichtlichen Verfahrens, sowie über das Ergebnis der wegen der Unruhen in Mexiko angeleiteten Untersuchung interpellirt werden. Der Justizminister Tailhand und der Herzog v. Decazes werden namens der Regierung antworten.

Madrid, 20. September. Man telegraphirt der „Pr.“: Hr. Kaulow, der schon früher Kapitan hier vertreten hat und in der Madrider Gesellschaft allgemeine Sympathien genießt, wird in den ersten Tagen des Octobers als abermaliger offizieller Vertreter seiner Regierung zurückgewandt.

Santander, 20. September. (Tel.) Die deutschen Kanonenboote „Albatros“ und „Nautilus“ haben sich ostwärts in die Gewässer von Madaga begeben.

Stockholm, 20. September. Nach Mitteilung der „Post“ oder „Jur.“: die von der jetzt zurückgekehrten österreichischen Polarpedition entdeckte nördlichste Inselgruppe auf Archipel des Oberleutenants Vener und mit Genehmigung des Königs von Schweden, den Namen: „Doktor's II. Land“ erhalten.

St. Petersburg, 20. September. (Tel.) Nach Meldung des „Regierungsbote“ hat Kaiser Alexander am Montag der Stadt Sebastopol einen Besuch abgestattet. Nach einer Besichtigung der Ruinen begab sich der Kaiser in die Wladimirkathedrale, wo für die bei der Belagerung Gefallenen eine feierliche Seelenmesse gelesen wurde. Darauf fand eine Inspection der Truppen statt. Am Dienstag Nachmittag hat der Kaiser die Rückreise nach Khaba angetreten.

Moskau, 20. September. Ueber ein Attentat im Nikolai-Uyemum bringt die „Russische Zeitung“ folgende nähere Mittheilungen: Mittwochs den 23. d. Abends vertheilte sich in Moskau das Gerücht über einen im höchsten Grade betrüblichen Vorgang, der im Uyemum des Gekzarowitsch Nikolai in der Dmitrowka, Derscher Stadttheil, 5. Quartier, stattgefunden haben sollte. Bis zum andern Morgen hatte das Gerücht bereits ganz Moskau durchdrungen und dauerlicher Weise bekäftigt es sich vollständig. Die Sache ist, daß am genannten Tage gegen 3 Uhr Nachmittags sich folgende Personen in der bezeichneten Anstalt eingefunden hatten: Le. Decan der philologischen Facultät der St. Petersburgs Universität, Geh. Rath Spremski, das Mitglied des Concils des Ministeriums der Volkswirtschaft, wirts. Staatsrath V. M. Markowitsch, der Tutor des Uyemum P. J. Wenzajow, und der Director des Uyemum P. M. Kaulow. Die Befehenden nahmen das Uyemum in Augenschein und begaben sich in die Räume, die für das Vornachmittag's Seminar hergerichtet sind. Von dort zurückgekehrt, begegnete ihnen im Empfangsaale der Bruder des Redactors der „Moskauer Zeitung“, Reichsdirektor Kalkowitsch Kalkow mit seinen beiden Söhnen, die 11 und 12 Jahre alt, im Uyemum den Unterricht genießen. P. M. Wenzajow, welcher in der rechten Hand die Schlüssel hielt, ging auf V. M. Kalkow zu und reichte ihm seine Linke. Kalkow gab ihm gleichfalls die linke Hand, während er die mit einem Revolver bewaffnete Rechte Dr. Wenzajow hinter dem Rücken hinführte und absah. Die Klingel ging zwischen den Ober- und Unterleibern hin und brachte Herrn Wenzajow nur eine Confusion am Rücken bei. In demselben Moment, als sich Hr. Wenzajow andrückt, erfolgte plötzlich noch ein zweiter Schuß aus demselben Revolver, durch den Hr. Wenzajow an der Schulter getroffen wurde, aber ebenfalls nur leicht. Ein Wächter, der verabschiedete Unteroffizier Dmitrow, warf sich auf den Schützen und ergriff ihn bei der Hand. Dieser aber vermochte die Hand mit dem Revolver irgendwie frei zu machen und schloß Dmitrow in den Unterleib. Die Klingel drang in die Lebergegend ein und blieb dort sitzen. Eine schreckliche Vermirrung trat ein. Die unglücklichen Kinder des Witzthäters liefen aus Furcht auf die Straße hinaus und der Schönlage war auch irgendwohin verschwinden. Der blutbedeckte Wächter wurde ins Katharinenhospital gebracht. Es war einige Zeit vergangen, als R. Kalkow wieder im Uyemum erschien und sich bei den Wächtern nach dem Befinden des Hr. P. M. Wenzajow erkundigte. Man antwortete ihm, daß Herr Wenzajow gesund sei und gleichzeitig entriegel man ihm den immer noch in seinen Händen befindlichen Revolver. Kalkow, ohne sich hierdurch als nur im Vereinigten genirt zu fühlen, steckte die Hand in die Hosentasche und sagte: „Ich bin Tabakschmucker“. Die Wächter waren aber zum Schuß so vorzüglich, daß sie ihm die Hände festhielten und ihn ungeschädigt machten. Aus seiner Tasche holte man noch einen zweiten Revolver heraus, der mit 6 Kugeln geladen war. Außerdem fand man bei ihm noch einen Brief, der nicht untersucht und an einen gewissen Alexander Gwintliemirich gerichtet war. In diesem Briefe giebt er seiner Betrübnis darüber

Ausdruck, daß seinen Kindern im Uyemum unbefriedigende Genuren gegeben werden. Gegenwärtig befindet sich R. Kalkow im Zwischen Gebäude in Arrest. Nach dem Ausbruche der Nacht befindet sich das Leben des Wächters Dmitrow in großer Gefahr.

New-York, 20. September. (Tel.) Die oppositionellen Parteien von Louisiana haben eine Vereinbarung unterzeichnet, in welcher sie die Verifizierung abgeben, daß auf die im November stattfindenden Wahlen keinerlei Druck von ihnen ausgeübt und der friedliche Verlauf der Wahlen durch sie nicht gestört werden soll.

Verhandlungen des zweiten Seminarlehre-ages.

S. W. Dresden, 20. September. Die erste Hauptversammlung wurde heute Morgen 8 Uhr eröffnet und um 1 Uhr geschlossen.

Nachdem der gestern zum Vorstehenden der Versammlung gewählte Seminardirector Schulz (Berlin) ein kurzes Wort des Dankes gehalten hatte für das Vertrauen, welches die Versammlung in ihn gesetzt habe, begründete Staatsminister Dr. v. Gerber (wie bereits im gezeigten Blatte ausführlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte Hr. Gerber die ausweisende Commission und Oberregierungsath Wählert aus Berlin und Geh. Kirchen- und Schulrath Dr. Gildert und Geh. Schulrath Dr. Bornemann aus Dresden, welcher der Erstgenannte den Dank ausdrückte und dabei versicherte, daß auch bei seinem Gehen (dem k. preuss. Unterrichtsminister Dr. Falk etc.) die lebhafteste Theilnahme für den Seminarlehre-etag vorhanden sei und daß zu hoffen stehe, daß die Verhandlungen dieser Versammlung zum Segen des Seminar- und des Volksschulwesens gereichen werden.

Der Präsident bemerkte hierauf, daß die Anwesenheit der Vertreter zweier deutscher Regierungen der Versammlung ein Zeichen sei, welche dießmal die Errichtung einer Seminarlehrevereinigung den rechten Weg gebahnt habe und daß es mit der Entwicklung der deutschen Seminare vorwärtsgeht.

Die Versammlung tritt nun in die Tagesordnung. Seminardirector Rehr (Halberstadt) betont, daß der eigentliche Referent über das Thema: „Die praktische Ausbildung der Seminarien“ behauptet, daß er dabei eingetreten und das Thema nicht erschöpfend zu behandeln vermöge, wohl aber Anregungen zu geben vermöge. Das Seminar hat drei Ziele. Es soll Erziehung, Lehr- und Veranlassung sein. Es soll 1) tüchtige Volksschullehrer heranzubilden; 2) soll es eine Veranlassung sein, denn Glieder würden bessere Lehrer sein, wenn sie mehr gelernt hätten, mehr denken könnten; es soll 3) eine Lehranstalt sein, die die Schüler das Lehren lernen. Er vertrat die drei Theile in der Rede, der das Schwere in der Sache ist. Rehr führt nun aus, daß die praktische Ausbildung der Seminarien sich nur ermöglichen läßt:

- 1) Wenn die in das Seminar eintretenden Schüler innerlich ausreicht und ungenügend vorbereitet sind, so daß sie außer dem nöthigen Maße geistiger Anlagen und der erforderlichen Gabe des natürlichen Verstandes das erforderliche Maß geistiger Kenntnisse und späterer Fertigkeiten besitzen; vor Allem müssen sie tüchtig beobachtet sein auf dem Gebiete der Muttersprache.
- 2) Wenn die Seminarienlehrer mit den thatsächlichen Verhältnissen, den wachsenden Bedürfnissen und den Mitteln zur Lösung des Volksschulproblems auf das Genueste bekannt sind, und den Seminarunterricht so viel als möglich im Hinblick auf die künftigen Lehrverhältnisse ihrer Schüler in methodisch-mathematischer Weise ertheilen, überhaupt durch ihre Verantwortlichkeit, sowie durch ihre persönliche Erziehung und Lehrthätigkeit für ihre Schüler vorbildlich sind und bleiben.
- 3) Wenn die geordneten inneren und äußeren Einrichtungen des Seminars dem Zwecke einer geordneten praktischen Lehrerbildung dienlich gemacht werden, wenn insbesondere:
 - a) die nöthige Anzahl tüchtiger eingetretener Seminarabwärtiger vorhanden ist;
 - b) wenn der geordnete Lehrplan der historischen, theoretischen und praktischen Pädagogik darauf angelegt ist, die Thätigkeit und den Unterricht in der Seminarpraxis tüchtig zu gestalten;
 - c) wenn die Vorbereitungsstunden, die Vorleser- und Vorleserarbeiten, die Disputir- und Kritikstunden, sowie die Konferenzen mit den Lehrern in der Weise zweckmäßig eingerichtet werden, daß die jungen Leute die Lehrentwicklung gewinnen, daß diese jungen Leute die geistigsten Arbeit nicht möglich ist.

Das Vorkommende ist die Voraussetzung einer Regierungsveränderung für die ideale Aufgabe des Seminars und eines unabweislichen Streben nach tüchtiger Weiterbildung innerhalb der Grenzen des Volksschulunterrichts.

Der Präsident eröffnet die Discussion über Theil 1. Gabriel betont besonders die Erziehung des Charakters, des Willens und die Aneignung eines gewissen archaischen Bildes.

Schulz wünscht, daß besonders befähigten Schülern die Mittel gegeben werden mögen, um sie als Aspiranten für das Seminar vorzubereiten. Er ist im höchsten Grade über die Provinziallehrerversammlung in Dresden, welche sich seit einmündig dahin ausgesprochen hat, der Heranbildung von Präparanden sowie als möglich entgegenzutreten, damit dadurch ein Ersatz auf die Regierungen geübt werde, die Lehrer besser zu beschaffen. Rehr glaubt, daß sich die Lehrer damit selbst am meisten im Wege stehen. Er giebt zu, daß von Seiten des Staates nicht genug für die Ausbildung gethan sei. Wenn den jungen Leuten die Mittel gegeben werden, so würde er sich freuen, tüchtige, befähigte Leute genug für die Seminare zu gewinnen.

Überhardt meint, daß den Präparanden zwar Staatsunterstützung zuwenden seien, wozu aber vor dem „Jocul“. Im Uebrigen ist er der Ansicht, daß die Bildung der in den Präparandenanstalten unter den gegenwärtigen Verhältnissen die beste sei.

Rehr verlangt mit Hinweis auf das Königreich Sachsen, wo diese Einrichtung bereits besteht, daß auch hierzulande es möglich sei, die Vorbereitung auf das Seminar vom Staate in die Hand genommen werde, damit so eine einheitliche Bildung erreicht werde.

Schumann wendet sich gegen die Auffassung Überhardt's, daß der Staat zu viel Unterstützung gewähren könne. Selbst wenn der Staat mehr gewähre, als jetzt, würden die Präparanden noch immer genug Kosten haben.

Kaulow wünscht, daß mit der Staatsunterstützung auch die Unterhaltung von Seiten der Gemeinden, der Kreise, der Provinziallandtage für das Präparanden- und Seminarwesen Hand in Hand gehe, daß von diesen dauernde Stipendien geschaffen würden.

Referent Rehr sucht den Lehrermangel in zwei Gründen, ein Mal in der ungenügenden Befähigung, das andere Mal in dem Schwanken der idealen Auffassung des hohen Lehrberufes. Diesen entgegenzusetzen, möge der Staat einerseits tiefer in den Geldbeutel greifen, andererseits für ansehnliche Präparandenanstalten sorgen, gleichwohl als dießmal mit dem Seminare verbunden seinen eigenen Schulbesuch auf die bisherige Ausbildungszeit der Präparanden hin. Er findet die Hauptbedingung für das gedeihliche Wirken eines Lehrers in der Tugend und in dem Fleiß, welche derselbe seinem Beruf entgegenbringe.

Viceregent Kuhn hält den Antrag auf Schluß der Discussion, welcher, nachdem von mehreren Seiten der Wunsch ausgesprochen worden, einwige Kenntniffe aber günstige Meinungen der Präparandenunterstützung in der Versammlung zur Sprache zu bringen, entgegen.

Nach einer Pause schreitet man zur Verhandlung der 2. Theil, die sich hauptsächlich um den von dem Referenten hierbei gemachten Vorschlag dreht, ein Winterseminar zur Erzielung einer höheren Lehrfähigkeit der Seminarlehrer einzurichten.

Während sich Schumann, Schön, Überhardt, Kaulow, Gabriel, Gerber gegen eine solche Normalseminarlehre anzuwenden, welche einerseits nicht möglich sei, da schon jetzt allen Schülern in dieser Richtung Genüge sei, andererseits nur eine Unwissenheit und ein gewisser Nachtheil dadurch erzeugt werden könnte, ermahnen sich Bod und Wenzajow für die Idee des Winter-; Schumann dagegen schlägt vor, an den Universitäten pädagogische Seminare einzurichten. Hr. Rehr findet zum Schluß seine Gründe darüber, eine solche Anstalt zu schaffen zu haben, wenn er auch nicht auf allseitige Zustimmung gestoßen habe.

Der 3. Punkt dreht sich hauptsächlich um die Frage, ob einjährige oder mehrjährige Lehrgänge für die Seminare zu verbinden seien.

Selbstverweicht nach seinen Erfahrungen entschieden die einjährige Lehrgänge, während Schulz und Schumann sich gerade darum, weil die einjährige Schule mehr Schwierigkeiten für den Lehrer darbiete — lebung nach den Weiser — dafür aufpreisen.

Rehr will die im einzelnen Falle obwaltenden Umstände entscheiden lassen, ob ein- oder mehrjährige Lehrgänge bei dem Seminar einzurichten seien, welchen Gedanken sich der Referent in seinen Schlußworten anlehnt.

Darauf wird die Discussion geschlossen. Eine Resolution wird auf Rehr's Antrag nicht gefaßt.

Nach Verlesung eines Telegramms des Seminar-directors Schulz, eines Seniors der sächsischen Seminar-directoren, welcher sein lebhaftes Bedauern ausdrückt, Krankheits halber an den Verhandlungen der Versammlung nicht Theil nehmen zu können, folgt der Vortrag des Seminar-directors Dr. Schumann (Mield, Prov. Hannover) über die Frage: „Wie hat sich mit Rücksicht auf die fast überall bestehenden Internate die Seminarerziehung zu gestalten?“ Rehr sagt:

Bei der Discussion über die Gestaltung der Lehrerbildung hat man besonders die Internate angeschlossen als Mittel alternativer Erziehung. Eine ansehnliche geschichtliche Betrachtung der Entwicklung der Seminare zeigt allerdings, daß die Seminare im Mittelalter entstanden sind, als die Schüler im letzten, richtete man nach dem Rathe Dr. Wenzajow's in Schulen zu Schultern, welche ein Studium für viele Länder geworden sind und welche in der Geschichte deutschen Geisteslebens eine hervorragende Stellung einnehmen. Wenn man nun auch in der jüngsten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die Erziehungsanstalt auf solche Weise (der späteren Zeit) anzuheben, so greifen doch Kaulow, Wenzajow, Schulzmann, Kahlow und Wenzajow (Dresden) zur Form des Internats. Selbst Kahlow's Worte vor ihr nicht abzuweisen, und ein flüchtiges Blick in die Internate, in welchen ein neues, besseres Geistesleben aufzuwachen sollte.

Als im Ende des vorigen und im Anfang dieses Jahrhunderts der Staat mehr für die Volksschule zu sorgen und Lehrerseminare zu errichten begann, wurden besonders die Internate aber die Schöpfung eines außerordentlichen Ansehens hervorgehoben. Man nahm die besten Formen früherer Zeit mit hinüber und mit ihnen auch das Internat, welches sich nach den bis lang gemachten Erfahrungen bewährt hatte. So fand denn alle Seminare vornehmlich den Zweck, die nach der Forderung der Zeit eher abgedrückt wurden, doch in ihren Grundzügen bestehen geblieben.

Hierbei ist nun nicht zu laugnen, daß allerdings manche Nachteile gemeint haben, im Internat die Mittel zu besparen, ungleiche Geisteskräfte fern zu halten, sodas im Publicum die Ansicht erweckt wurde, es seien die Seminare vom wirklichen Leben der Zeit und dem Geistesleben getrennt. Welche Leute haben, erhalten müssen, daß der Welt ein wunderliches Ding sei, der sich nicht können läßt. Die Geschichte des Internats lehrt, daß keine Füglinge ebenso im Leben stehen, wie die des Gymnasiums. Der Weg einer jeden Seminareinrichtung weicht mit dem Geist der Zeit. Selbst dieser weicht im Widerspruch mit dem Geist der Zeit. So ist es allerdings möglich, letzteren etwas länger von dem Internate fern zu halten, aber ganz fern zu halten vermag er ihm auch nicht. Und diesem Grunde erklärt es sich auch, daß in einzelnen Internaten noch der Geist einer unabhängigen Erziehung anhaft, und auch der andere Umstand, daß bedeutende Füglinge die zum des Internats angemessen haben, um auf dem Gebiete der Erziehung ein „Neues dem Volklichen anzuführen.“

Mit dem Geiste, der in einer Schule herrscht, ist es ähnlich bestellt. Auch die Internate haben manche Stellen zu übernehmen, aber ihre Füglinge werden auch von großen Vorzügen besessen. Wenn die Füglinge ungenügend, gewonnen in langjähriger Erfahrung im Internat wie im Gymnasium, gefaßt in dem Geiste: „Internat ist Internat (Hilf)“ etc. etc. Die Frage, ob Internat oder Internat, ist keine principielle, sondern eine Frage nach localer Natur, theils, und das was wohl im Allgemeinen, eine reine Frage. Aber trotzdem ist die Frage eine brennende. Sie ist auf die Lehrerbildung nicht ohne Einfluß geblieben. Ohne auf die unglücklichen Angriffe, welchen das Internat ausgesetzt, weiter eingehen zu wollen, hat der Kampf um das Internat auf die Lehrerbildung neben dem guten auch einen schmerzhaften Einfluß gehabt. Und die Internatsfrage einer gründlichen Erörterung unterzogen, weil die Frage über Internat angeregt ist. Schluß, weil die Art und Weise, wie der Kampf geführt, die Lehrerbildung zu erweichen. Wie letzteres geschehen könnte, wird Jeder leicht einsehen, der das Junglingsalter mit seinen irdischen Sorgen und seinen wunderbaren Combinationen kennt.

Wenn ich nun das Internat nicht für durchaus notwendig für die Lehrerbildung halte, so möchte ich doch mit den thatsächlichen Verhältnissen rechnen. Den Autoritäten gegen das Internat stehen gleich viel für das Internat entgegen. Es gilt daher bei einer so wichtigen und noch nicht abgeschlossenen Frage in derjenigen magnum Weise zu verhandeln, welche von je die deutsche Pädagogik auszeichnet.

Rehr begründet nun der Reihe nach die folgenden von ihm aufgestellten 12 Theilen des Näheren:

Theil 1: Die Seminarinternate sind weder als allein genügende Einrichtungen für die Lehrerbildung, noch als Gemische einer darüberstehenden Lehrerbildung anzusehen; sie sind vielmehr geboten, um die Kosten der Lehrerbildung zu vermindern.

Theil 2: Die Internatsverwaltung fordert ein Lehrercollodium von nicht bloß wissenschaftlich gebildeten und methodisch für den Unterricht geschulten Männern, sondern von erlauchtem Tugenden.

Theil 3: Sie fordert ferner, obgleich das Seminar hauptsächlich in einen erzieherischen Unterricht, um die Füglinge heranzubilden, in die bestmögliche Literatur, die Religion und in die Naturwissenschaften einzuführen und in ihnen wissenschaftliches Streben zu erwecken.

Theil 4: Das Internat muß mit wissenschaftlichen Apparaten gut ausgestattet sein, um namentlich eine gute Bibliothek besitzen, welche für den Gebrauch der Füglinge in liberaler Weise vermalet wird.

Theil 5: Die räumliche Einrichtung des Internats ist besonders wichtig. Das Klassenstufen bei den Wohnungen ist zu vermeiden, die Zahl der Stubezimmer darf die einer mäßigen Familie nicht übersteigen. Die räumliche Räume für geordnete Arbeit, ein Lesezimmer, in dem auch eine Zeitung und gute Journale aufliegen, ein größerer Saal, Plätze und Anhalten zu Versammlungen, ein Garten etc. dürfen nicht fehlen.

Theil 6: Die Seminarerziehung muß die Erziehung eines einfaßen geistlichen Sinnes sein; er regelt das gemeinliche Leben in dem, daß die Freude des Unterrichts erfüllt, die auch in jedem Falle fröhlichen Zeiten von allen nicht gehalten werden, läßt aber auch keine Bewegung des Einzelnen Raum.

Theil 7: Das Internat hat durch Besonderehalten mancherlei Art (wie Vorträge, gemeinsame musikalische Uebungen, gemeinsame Leses, Besprechungen neuer Schriften etc.) dafür zu sorgen, daß die freien Stunden des Seminars und Seminare würdig ausgefüllt werden, daß dabei die eigenen Besprechungen der Füglinge zu begünstigen und nur Aussenwelt zu verhindern.

Theil 8: Befondere Besonderehalten (Stiftungstage, Geburtstage des Kaisers, musikalische und declamatorische Abendunterhaltungen etc.) vorzuziehen, soweit dergl. keine nicht

öffentlich gelehrt werden, in bestimmten Zeiten die sämtlichen Mitglieder der Stadt...

Thes 9: Der Bericht im Innern bewegt sich in den Formen der guten Seite...

Thes 10: Gemeinliche Reisen erzeugen ein größeres Ansehen, besonders die Vertraulichkeit zwischen Lehrern und Schülern...

Thes 11: Als Nächstes sind außer der besonderen Ermahnung, die Mängel vor dem gesammelten Collegium...

Thes 12: Die älteren Jünglinge haben als Seniors an der Erziehung der jüngeren mit zu arbeiten...

Da zu einer eingehenden Besprechung der Thesen nicht Zeit verblieb, so erklärt sich auf Vorschlag...

Vizepräsident Kühn theilt im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Dr. v. Gerber mit...

Dresdner Nachrichten

vom 1. October.

Wir sind aus Kieja mitgeteilt wird, daß vorgehender Abend in der 10. Straße an der Berlin-...

Die Polizeiordnung des diesjährigen Handbuchs auf 40,000 Thlr. festzusetzen; des hiesigen erkrankenden...

Der Kirchenvorstand der Kreuzkirche bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß mit Uebersetzung der...

Die Dresdner Presse, welche bisher im Verlag von W. Gosthelst hier erschien, jetzt in ihrer...

Beim Aussehen eines großen Bierlagers im Keller- raum auf dem Bergeller erst gestern Vormittag...

daß hierdurch eine Uebersetzung der im Handbuchsplan genehmigten Position von 12,578 Thlr. nicht statt-

als Regel für die Erneuerung des Wasserrohrsystems der neuen Befestigung...

Bezüglich Erhöhung des Grundzinses für den Düngr- ablagerungsplatz erklärte sich das Collegium...

Nach Kenntnisaufnahme von der die Verlegung des Neu- städter Marktes betreffenden Erklärung des Stadtraths...

Rach dem gleichfalls angenommenen Antrage des Stadtraths soll der Stadtrath ersucht werden, die An- bringung der Namen der 1870/71 im Kampfe gefallenen...

Am heutigen Tage hatten sich in dem festlich geschmückten Saale der 1. Bürger- schule Stadtrath...

Der Kirchenvorstand der Kreuzkirche bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß mit Uebersetzung der...

Die Dresdner Presse, welche bisher im Verlag von W. Gosthelst hier erschien, jetzt in ihrer...

Beim Aussehen eines großen Bierlagers im Keller- raum auf dem Bergeller erst gestern Vormittag...

blätter erbitten, der einstimmig beigetreten wird, in der Notifikation von der am 1. October, Vermittlungs...

Chemnitz, 30. September. Der hiesige Amtshauptmann, Herr Kammerherr v. Könnert, verläßt binnen kurzem Chemnitz, um in eine höhere Stellung...

Statistik und Volkswirtschaft.

Leipzig, 1. October. (H. Reg. Bericht.) Von allen Seiten hört man die verheißendsten Aussagen über den...

Berlin, 30. September. Die Auslösung des Congreßes deutscher Landwirthe (oder jene Bezeichnung...

Dresden, 30. September. Die „Sch. Pr.“ meldet: Der Verwaltungsrath der Freiburger Bahn hat in seiner...

Wandern, 29. Sept. (H. R.) Die banerische Dep. Ober- und Nieder-Lothringen hat heute nur gegen Wolf...

Ufenbahren, Wien, 30. September. Die Einnahmen der Elisabeth- Westbahn betragen in der Woche vom...

unter denen sich auch 60 sind Dresden befinden. Die Stadt Leipzig ist mit einer Anzahl österreichischer und sächsischer...

Chemnitz, 30. September. Der hiesige Amtshauptmann, Herr Kammerherr v. Könnert, verläßt binnen kurzem Chemnitz...

Leipzig, 1. October. (H. Reg. Bericht.) Von allen Seiten hört man die verheißendsten Aussagen über den...

Berlin, 30. September. Die Auslösung des Congreßes deutscher Landwirthe (oder jene Bezeichnung...

Dresden, 30. September. Die „Sch. Pr.“ meldet: Der Verwaltungsrath der Freiburger Bahn hat in seiner...

Wandern, 29. Sept. (H. R.) Die banerische Dep. Ober- und Nieder-Lothringen hat heute nur gegen Wolf...

Ufenbahren, Wien, 30. September. Die Einnahmen der Elisabeth- Westbahn betragen in der Woche vom...

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 30. September. Dem Berichte der „L. Nachr.“ über die heutige Stadterordnetenver-

Eingefandenes.

Auf die vorzügliche Anfertigung gutpassender Herren- Garderobe, sowie das reichhaltige Stoff-

Bekanntmachung

Die Bestellung des Adress- und Geschäftshandbuchs der Stadt Dresden auf das Jahr 1875 betreffend.
Das Adress- und Geschäftshandbuch für das Jahr 1875 wird nach dem hier beigefügten, auch in diesem Jahre mit Berücksichtigung der entfallenden Neubauten vollständigen Pläne der Stadt Dresden im Monat Januar künftigen Jahres in Druck erscheinen und davorzeitlich gedruckt abgegeben werden.
Bestellungen darauf von Behörden, wie Privatpersonen werden vom

7. bis Ende October dieses Jahres

in G. A. Kaufmann's Buchhandlung (Seestraße 13) angenommen und ist hierbei zugleich der Preisverzeichnisse der Buchnumeration, welche in Folge des sich geltend machenden Preisrückgangs der Papier u. s. w. auf 2 Thlr. 10 Sgr. (7 Mark) erhöht werden musste, zu ersehen.
Nach Ablauf des gedachten Termins ist der Lebenspreis an 2 Thlr. 20 Sgr. (8 Mark), zu entrichten und wird die Anzahl der abzunehmenden Exemplare nur eine mäßige sein.
Dresden, den 29. September 1874.

Königliche Polizei-Direction.
A. Schwauss.

Königliche Baugewerkschule zu Zittau.

Hoch Ministerial-Befehl vom 15. d. M. zufolge bleibt der Unterricht an der Baugewerkschule während des Winterhalbjahrs 1874/75 auf den 1. und 11. October beschränkt und wird demnach der 14. Cursum ausnahmsweise auf das nächste Sommerhalbjahr verlegt, d. h. mit dem 11. oder eigentlichen Sommercursum verbunden.
Zittau, den 24. September 1874.

Die interimistische Direction der k. Baugewerkschule.
S. Dir. Oberlehrer.

Den 3. October beginnen meine Vorträge für junge Damen über neuere Geschichte, deutsche und ausländische Literatur, Gr. Blasewitz Str. 6, II. Prospecte u. Bedingungen daheim.
Prof. Diestel.

F. W. Weymar, Königl. Hoflieferant,

Frauenstraße 11 part. & 1. Etage.

Lager von Teppichen, Möbel- und Gardinenstoffen in weide und Wolle
Cretonnes, Rouleaux, Wachstuchen; Depot von Türkischen
Teppichen in allen Grössen etc. etc.



Dux - Bodenbacher Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass die fünfprocentigen Schuldobligationen der Dux-Bodenbacher Eisenbahn vom Jahre 1874 im Betrage von 1,999,950 Gulden De. W. eingezahlt in:
8000 Stück à 750 Fl. De. W. = 1500 Mark D. N. W.
9333 " à 150 Fl. De. W. = 300 Mark D. N. W.
vom 1. October ab durch und hier zur Ausgabe gelangt und zum Zwecke von 74 % bis auf Weiteres zu beizugeben sind. Der erste Coupon lautet auf 1. Juli 1875 und wird bei der Abnahme des Titels bis 31. December 1874 in Abzug zu bringen.
Dresden, den 29. September 1874.

M. Schie Nachfolger.

General-Verpachtung.

Das Bad Alexishaus am Harze, welches sich einer vorzüglichen Frequenz erfreut, wird mit seinen gesamten Abtheilungen, dem Logis- und Badehaus, dem Hotel Alexishaus und dem Hotel zur Rose sammt Appartements in Generalpacht an einen Unterthener zu vergeben beabsichtigt.
Indem wir die zur öffentlichen Kenntniss bringen und bemerken, dass die allgemeinen Bedingnisse in unserem Bureau zu Magdeburg zur Ansicht aufzuheben sind, und wir außerdem in jeder Auskunft bereit, bringen auf Wunsch auch die Bedingungen zur Belt zur Einsichtung, und erlauben schriftliche Offerten spätestens bis 15. December d. J. einzubringen.
Magdeburg bei Ballenstedt am Harze, den 13. September 1874. (H. 62950)

Die Direction

der Magdeburger-Neudorfer Eisen- und Silberhütten-Verbau-Actien-Gesellschaft.
H. Winter. W. Liders.

Schwindjuchten, Krebs, Lähmungen
u. dgl. können nur allein durch die von Carl Dittmann in Charlottenburg er. landene Lamin-Nur geheilt werden, weil durch diese Nur die Linderkraft in der Lunge, Knebeln und Verhärtungen aufgelöst und völlig beseitigt werden. Zurheilung wird nur durch diese Nur möglich. Dieselbe ist überall anwendbar, billig und für diese Jahreszeit besonders günstig.

Localveränderung.

Mein Waffengeschäft befindet sich von heute ab
grosse Brüdergasse No. 12.
Dresden, den 1. October 1874.
E. Brocks.

Gempeit: Poststrasse 21. Fabrik: Wettinerstrasse.
Franz Küchler & Co.

vormals
R. Dreher & Küchler
Fabrik für pat. Gas-, Wasser-, Heizungs-Anlagen
Chemnitz

General-Vertretung für Maschinen von J. Strullery in Wien.
Fabrik für pat. Ventilations- und Desinfections-Apparate.
Diese Apparate schaffen ausserordentliche Abhilfe zur Entfernung von Rauch, Dampf, Gasdampf, Gestank und allen schädlichen Gasen und Gerüchen durch Ventilator, gesunde, feine Luft ohne den geringsten schädlichen Einfluss, eignen sich daher ganz besonders für Gast- und Caffehäuser, Hotels, Restaurationen, Comptoirs, Schulen, Spitäler, Kirchen, Kaserne, Stallungen, Säden, Schlachthöfe, Zehnhöfe, Metzereien, Messer-, Fabrikten, Magazine, Seiwäschhäuser und überhaupt für jeden Local. ohne besondere Vorrichtung oder Einrichtung im Gebrauch zu veranlassen.
Depots beabsichtigen wir an allen größeren Plätzen zu errichten und bitten darauf Reflectirende sich gefl. deswegen an uns zu wenden.
Franz Küchler & Co. in Chemnitz.

Westend-Hôtel und Pensionat

Berlin, Königsgrätzerstr. 23
nahe dem Potsdamer Thor, neu eingerichtet, mit allem Comfort ausgestattet, solide Preise.

Seidensamm-linger

auf der Bismarckstrasse Nr. 23 I. Etage, im Hause
des Herrn Juwelier Grohmann,
empfiehlt den Detailverkauf reichlicher und ansehnlicher Sammete, sowie schwarze
Rips- und Tafelbänder zu billigen Preisen.

Shakespeare's Zouette in deutscher
Üebersetzung von F. Bodenstedt. Dritte
Ausgabe. Minuskel-Ausgabe. Elegant
ausgegeben und gebunden. Preis 1 Thlr.
Man kann in Dresden sagen, als F. B.
1861 mit seiner zuerst erschienenen Nach-
bildung der Souette hervortrat, es sei
durch ihn ein Schatz gewonnen worden, der
seitdem jedes Jahr hundertfach in allen
Theilen der Welt nachgefragt wird. Das Buch
hatte, eine solche Bekanntheit erlangt,
dass man es nicht ohne Erfolg, wie man
es heute noch findet, eine andere Uebersetzung
veröffentlichen konnte. Der König-
liche Hofbibliothekar Herr v. Schlegel
hat in Berlin die Uebersetzung des
Herrn v. Bodenstedt, die in Dresden
in der Königl. Hofbibliothek, vorräthig in
der Königl. Hofbibliothek.

Elegante
Schlafrocke!
größte Auswahl, billigste Preise
in der
I. Dresdner Schlafrock-Fabrik
von
S. Meyer jun.,
Frauenstrasse 4 und 5.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will,
der erfragt Rube, Zeit und Geld (Wort),
wenn er damit das Annoncen-Bureau
von Hansenstein & Vogler in Dresden,
Königsplatz 6 I. Etage, beauftragt,
besen ausschließliche Besorgung der
Anzeigen-Anfragen in alle Blätter der
Welt zu betreiben.

Patent-Ringöfen

zum Erhitzen von Ziegeln, Kalk,
Thonwaaren, Cement und Gyps
nach

Hoffmann und Licht's Erfindung

und neuesten
Erfindung bei Ver-
wendung von
höherer Art 2 Dreh-
schneidlich des
einmaligen u.
tribats als Le-
Gefen anderer
Gegenstände
patent.



Zerlegungen und Beschreibungen durch
Friedrich Hoffmann,
Baumeister u. Civilingenieur, Vorsteher
des Deutschen Vereins für Fabrikation
von Ziegeln etc.
Berlin, Kesselstrasse 7.

Das technische Bureau von
Friedrich Hoffmann, Berlin,
Kesselstr. 7,
liefert Pläne zur Einrichtung
ganzer Ziegelmöhlen mit Hand-
oder Maschinenbetrieb, zu Kalk-
werken und Portland-Cement-
Fabriken.

Schwebende Drahtbahnen,
nach Anfertigung und unter Mitwirkung
des Erfinders Prof. v. Dürker,
Deutsche Töpfer- und Ziegler-
Zeitung,
begründet von Albr. Türschmidt, redigirt
von Dr. H. Seger, erscheint alle
8 Tage. Abonnement pro Quartal 1 Thlr.
Bestellungen und Bestellungen können
an das Post-Anstalt u. nach Buchhandlungen
ausgehen.

Centralstelle
für gerichtliche- und
Sapotheken- Beschlagnahme-
Realie und andere Anträge
Algemeines Hypotheken-Bureau.
W.A. Heischmann.

Margarethenstrasse 7.
2000 Wispel Esskartoffeln
ab Stationen der Umgegend Magdeburg
offertren in Quantitäten von nicht unter 200 Ctr.
Junker & Heynemann,
Magdeburg.
(H. 53004.)

Brief-Papier
stark u. weich
à Buch 15 Pf. an

Brief-Couverts
schön weiß
à Hundert 3 Rgr.
an.

J. KALMERT
DRESDEN
Dunst-Prägung
auf Briefpapier.
PAPIER-HANDLUNG
Initials stamped
on note paper.
Mannstr. 4.
Ansbayplatz 4.

Zeichen-
Pauspapier,
engl. Pausleinen
etc.

Geschäfts- &
Copirbücher,
Copirpressen
etc.

Emil Gasch, Zwickau i/S.
Kohlenverwandter bester Zwickauer und Delsnitzer
Steinkohlen und Coke
bei billiger und prompter Bedienung. (H. 5162.)

Anhalt-Dessauische Landesbank.
Abtheilung für Realcreditgeschäfte.
Wir bringen an dieser öffentlichen Kenntniss, dass die Herr
Advocat Dr. Schill in Leipzig,
Advocat Oswald Matthäi in Dresden,
die Vertretung unserer Abtheilung für Realcreditgeschäfte
für das Königreich Sachsen
übernommen haben, nachdem unser bisheriger Vertreter, Herr Advocat Dr. Drucker
in Leipzig sein Wohnsitz nach dem Königreich Preussen verlegt hat.
Dessau, den 9. April 1874.
Anhalt-Dessauische Landesbank.
Hermann Kühn. Ossent.

Indem ich auf obige Bekanntmachung Bezug nehme, erkläre ich mich zur Ent-
gegennahme von Gesuchen um annehmbare und lösbare hypothekarische Darlehen,
sowie zu jeder Ausfuhrbereitschaft bereit.
Dresden, den 2. April 1874.
Oswald Matthäi, Advocat,
Schreibergasse 18, II.

Bitte! Bitte!

Sie noch in tiefer Trauer um ihren Gatten lebende ganz arme gebildete
Wittwe hat Gott vor wenigen Tagen mit einem Todestode gelassen! Die ohnehin
hilfslose Frau hinter ihre verwitwete Mutter, um eines abgelenkten Kindes willen
ihren bedauerlichen, unersetzten Schaden, dem sie, entblüht von allen Antheilen
Mitteln, kaum das Leben zu fristen vermag! Die Adresse der armen Frau ist in der
Exposition dieses Blattes zu ersehen!



Duisburger Hütte, Duisburg a. Rhein

Fertige Dampfkesselböden
von 300"/m. bis 1800"/m. Durchmesser, in Abstufungen von 100 zu 100 Millim.
Ebenso saubere Arbeit als prompte und exacte Lieferung wird zugesichert

Zum Taxpreise

Eine vollständige, antike, nussbaumne, im Renaissance-Styl
geschaltete, fast neue Mobilier-Einrichtung, bestehend aus Salon,
Speisezimmer, Schreibzimmer und Entrée-Mobiliar, sowie 2 grosse Oelge-
malde von Cotto, Wien; 1 Bronze-Luster mit 30 Armen etc. etc. ist wegen Ab-
reise einer hohen Herrschaft zu verkaufen.
grosse Brüdergasse 27, I. im Auctions-Lokale.

Victoria-Salon — Volks-Theater.

Waisenhausstrasse 25.
Täglich Vorstellung.
Anfang der Vorstellungen in den Wochentagen 7 1/2 Uhr, an Sonn-
und Feiertagen 6 Uhr.
Die Direction.

Deutsche Rundschau,

herausgegeben von Julius Rodenberg.
— pro Quartal (3 Hefte à 10 Bogen) 6 Mark —
empfeht sich
Die Königl. Hofbuchhandlung von Hermann Burdach
(Warnatz & Lehmann)
Schlossstrasse 18.

Prager Strasse 12, II.

Kreuzden, den 29. September 1874.
Hinsch Prof. Adv. Beschorner.

Zur ein größerer Fabrikzahl ist wird ein
Kaufmann, welcher mit allen Com-
pensationen vertraut, zu engagiren ge-
sucht.
Offerten unter Angabe der Annoncen-
Expeditoren von Hansenstein & Vogler
in Dresden abzugeben.

Ein Fräulein mittleren Alters mit den
C. besten Empfehlungen, gesellschaftlicher
Bildung und werthvollsten Kenntnissen,
sucht anderweitige Stellung, sei es zur
Führung des Haushaltes oder um die
Töchter Mutterstelle zu vertreten. Gefl.
Adressen an N. A. 735 an die Annoncen-
Expeditoren von Hansenstein & Vogler
in Dresden. (H. 54345.)

Eine Kammerjungfer,
in ihrem hohen Verste, sehr zu empfehlen,
sucht Stellung sofort oder später.
Adressen erweisen N. A. 100 erst,
Dresden.

In der schönsten Lage des Alt-
Stadtes, zwei Etagen hoch
gelegene, zu Geschäftszwecken vor-
züglich geeignete Räumlichkeiten,
sowie mehrere Getreidespeicher sind
vom 1. October d. J. ab ander-
weitig zu vermieten. Adressen
unter N. 3379 an die Annoncen-
Expeditoren von Rudolf Mosse
in Dresden, Altmarkt 4 I. er-
beten.

Pacht, Rittergutspacht.
1700 Morgen unter dem Pflanz, 300
Morgen Weid, Dampfdruckerei in aus
der ersten Hand, 3 Thlr. pro Morgen auf
12 Jahre bei Erlegung von 12,000 Thlr.
zu verpachten.
Näheres Bernhard Goldman,
Gentadt in Schöten.

Engl., Franz. & deutsche
Parfumerien
und
Toiletteseifen,
Bürsten und Kammmwaren I. Qual.
Oscar Baumann.
Friedrichstrasse 10

Edward Schliesser,
Bureau für An- & Verkauf
von Grundbesitz jeder Art.
Dresden, Bismarckstrasse 14.

Ford. Ehrler & Bauch
& Zwickau i. S.
Bank- & Wechsel-Geschäft.
An- & Verkauf Zwickauer
Kohlenpapiere.

Frankfurter Bratwürste
verfendet beste Qualität bei Abnahme von
mindestens 5 Pfund als Kreuzer ab Frank-
furt.
Frankfurt a. M. H. Stroh,
Kl. Kornmarkt 10.

Familien-Nachrichten.
Die mit Gottes Gnade bestehende
heute Nacht glücklich erfolgte Geburt eines
gebunden Säuglings erregt unbeschreiblich
allen Bekannten nur die Freude an
Carl Graf Droschel,
Selene Gräfin Droschel
geb. von Fichthels-Bogethorff,
Schloß Tegenberg, den 29. September
1874.

Die heute erfolgte glückliche Verbindung
seiner lieben Frau Marie geb. Barnick
von einem gebunden Jungen beehrt sich
hiermit anzukündigen
Ernst Förster,
Hauptmann und Compagnie Chef im
Königl. Sächl. 4. Infanterie-Regiment
Nr. 100.
Bautzen, den 29. September 1874.

Neueste Vorfälle-Nachrichten.
(12. Heft die Beilage.)

Tagesordnung der Kammer.
I. Kammer. Freitag, den 2. October.
Sitzung 10 Uhr. 1) Regiments-
bericht und event. Berichtigung der
wesentlichen Mitglieder; 2) Bericht
der 2. Deputation über das König-
liche Decret Nr. 1, den Reichs-
gesetz über die Finanzperiode 1870 und 1871
betreffend.

II. Kammer. Freitag, 2. October.
Sitzung 10 Uhr. 1) Bericht der 4. Deputa-
tion über die Bewandlung des Expedienten
Richter in Genua wegen angeblicher
Fehlbesetzung und Verweigerung der
gesetzlichen Ehre; 2) Bericht der 3.
Deputation über den Antrag des Abge-
ordneten Dr. Pfeiffer, Volk- und
Lehrerbildung betreffend; 3) Wänd-
licher Bericht der 4. Deputation über
die Petition der Gemeinderath von
Rausch und Plauen, hier in betriebs-
stehen projectirte Friedhofsanlage be-
treffend.

Dieszu eine Beilage.
Druck von G. E. Zschäner in Dresden.

Beilage zu N. 229 des **Dresdner Journals.** Freitag, den 2. October 1874.

Dresdner Börse, 1. October.

Staatspapiere, Fonds.		Bausparvereine.		Bankgesellschaften.		Industrie-Actien.		Lohn- u. Fabrik-Actien.	
1850 & 1000, 500, 1000 Tl.	105 1/2 B.	Leipz. Bausparbank	100 0/4	Bank f. d. Provinz Sachsen	100 0/4	Leipz. Baumwollspinnerei	100 0/4	Leipz. Baumwollspinnerei	100 0/4
1850 & 1000 Tl.	105 1/2 B.	Leipz. Bausparbank	100 0/4	Bank f. d. Provinz Sachsen	100 0/4	Leipz. Baumwollspinnerei	100 0/4	Leipz. Baumwollspinnerei	100 0/4
1850 & 1000 Tl.	105 1/2 B.	Leipz. Bausparbank	100 0/4	Bank f. d. Provinz Sachsen	100 0/4	Leipz. Baumwollspinnerei	100 0/4	Leipz. Baumwollspinnerei	100 0/4

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

22,1 M. über dem Meeresspiegel, 127,6 M. über der Höhe.

Zeit	Therm. in der Höhe	Therm. in der Tiefe	Therm. in der Luft	Therm. in der Erde	Therm. in der Sonne	Therm. in der Luft	Therm. in der Erde	Therm. in der Sonne	Therm. in der Luft	Therm. in der Erde	Therm. in der Sonne
1. Oct. 6. 9.2	75.33	82	88.0	0	8.4	Der ganze Tag stark bewölkt und bewölkt.					
1. Oct. 10. 15.0	75.00	41	88.0	1-2	20.5	Unbewölkt.					

Telegraphische Witterungsberichte vom 30. September.

Stadt	Zeit	Therm.	Windrichtung	Windstärke	Allgemeine Bemerkungen
7. Daparuaba	335.6	6.9	SW, schwach	bedekt.	
7. Christiania	332.9	10.2	SSW, mäßig	bedekt.	
7. Helsingfors	335.6	7.0	Windstille	bedekt.	
7. Stockholm	336.8	11.2	SW, schwach	bedekt. Regen.	
7. Göteborg	338.9	9.8	SW, schwach	bedekt.	
7. Kopenhagen	339.0	10.4	SW, schwach	bedekt.	
7. Berlin	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Hamburg	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Leipzig	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Prag	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Wien	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Pest	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. London	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Paris	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Brüssel	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Amsterdam	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Antwerpen	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Rotterdam	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Brüssel	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. London	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Paris	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Brüssel	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Amsterdam	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Antwerpen	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	
7. Rotterdam	339.0	10.4	SSW, schwach	bedekt.	

Die telegraphischen Mittheilungen vom 1. October sind noch nicht eingetroffen.

Entbindung
b. Hardeck
in bebrt 14
ter,
als- Chef im
Regiment
ber 1874.
chrichte.
Hage.)
ammer.
in 2. October.
Regiments-
pflichtung der
r; 2) Bericht
das Konig-
schaftsbericht
870 und 1871
2. October.
ht der 4. Depu-
ted-Dependenz
angehöriger
weigerung der
Bericht der 4.
trag des Konig-
schafts- und Kon-
sultation über
nieren Völkern
in bebrt
konfessionale

